GESCHÄFTSBERICHT 2015
DER STROM- UND GASVERSORGUNG
VERSMOLD GMBH

Strom- und Gasversorgung
Versmold GmbH

MIT UNSERER ENERGIE

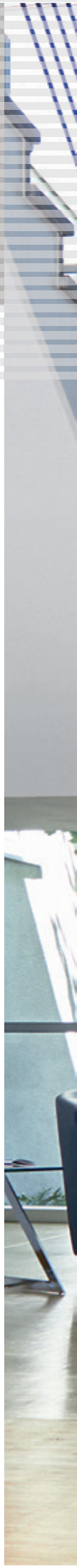
UNSERE GRÜNE ENERGIE.

UNSERE ENERGIEWENDE.

UNSER ENERGIEMANAGEMENT.

UNSERE ENERGIEVERSORGUNG.

UNSERE ENERGIENETZE.



willkommen

INHALT

06 VORWORT
MIT UNSERER ENERGIE. WIR FÜR VERSMOLD UND DIE REGION.

08 GRÜNSTROM FÜR UNSERE HAUSHALTSKUNDEN.
UNSERE GRÜNE ENERGIE. NACHHALTIG UND UMWELTFREUNDLICH.

10 INVESTITIONEN IN ERNEUERBARE ENERGIEN.
UNSERE ENERGIEWENDE. GEMEINSAM UND KLIMABEWUSST.

12 SYSTEMATISCH ENERGIE SPAREN.
UNSER ENERGIEMANAGEMENT. EFFIZIENT UND ZERTIFIZIERT.

14 STROMNETZÜBERNAHME HARSEWINKEL.
UNSERE ENERGIEVERSORGUNG. LOKAL UND WIRTSCHAFTLICH.

16 STROM- UND GASKONZESSION IN DISSEN UND DER REGION.
UNSERE ENERGIENETZE. SICHER UND ZUKUNFTSORIENTIERT.

18 LAGEBERICHT

26 JAHRESABSCHLUSS

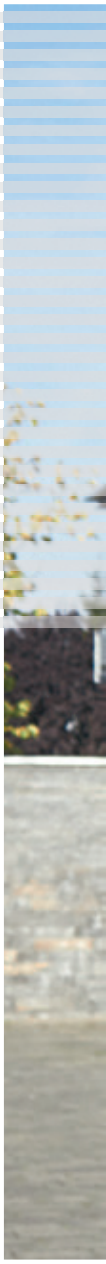
26 BILANZ
28 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
30 ANLAGENSPIEGEL

32 ANHANG

41 BESTÄTIGUNGSVERMERK

43 IMPRESSUM

MIT UNSERER ENERGIE.
WIR FÜR VERSMOLD UND DIE REGION.



SEHR GEEHRTE VERTRETER DER GESELLSCHAFT, GESCHÄFTSPARTNER, KUNDEN, MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

in einem anspruchsvollen Marktumfeld mit hohem Wettbewerbsdruck hat die Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH (SGV) im Geschäftsjahr 2015 erneut erfolgreich agiert und die Weichen für eine zukunftsfähige Ausgestaltung ihrer Geschäftstätigkeit gestellt.

Hinter diesem Erfolg steht unsere Energie. Und das in vielerlei Hinsicht. Wir beliefern unsere Kunden in Versmold und der Region tagtäglich sicher und zuverlässig mit Strom und Erdgas. Dem Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort begegnen wir mit wirtschaftlich verantwortungsvollem Handeln und einer ökologisch nachhaltigen Energieversorgung. Daher lag unser besonderes Augenmerk im zurückliegenden Geschäftsjahr einmal mehr in dem Bestreben, die Energiewende gemeinsam mit vielen Akteuren voranzutreiben und unsere Energienetze in der Region sicher und zukunftsfähig auszubauen.
Die Energiewende spielt sich auf verschiedenen Ebenen ab. Als regionaler Energiepartner sehen wir unsere Verantwortung in der sicheren, günstigen und vor allem umweltfreundlichen Energieversorgung. Seit 1. Januar 2015 beliefern wir alle Haushaltskunden automatisch, ohne Aufpreis und unabhängig vom gewählten Tarif zu 100 Prozent mit Strom aus regenerativen Energiequellen. Damit kommen wir dem Interesse unserer Kunden nach einer Minimierung von CO2-Emissionen entgegen und setzen ein weiteres Zeichen für den Klimaschutz. Diesen eingeschlagenen Weg ergänzen wir durch unsere Beteiligung am Unternehmen Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG. Gemeinsam mit rund 40 kommunalen Gesellschaftern investieren wir in den kommenden Jahren in den Auf- und Ausbau einer neuen Infrastruktur zur Erzeugung sauberer Energie. Auch im eigenen Unternehmen spielt Energieeffizienz eine wichtige Rolle. Durch die Einführung eines systematischen Energiemanagements haben wir unsere Energiebilanz weiter optimiert und wurden im November 2015 offiziell zertifiziert.

Regionalität und Nachhaltigkeit ist und bleibt unsere Strategie für die Zukunft. Den dynamisch sich verändernden Energiemarkt sehen wir als Herausforderung, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und eine stetige Entwicklung unseres Unternehmens voranzutreiben. Unser Bestreben ist es, möglichst viel Wertschöpfung vor Ort zu halten und unseren Beitrag zu einer langfristig stabilen Wirtschaftsentwicklung in der Region zu leisten. Mit den Stadtwerken Harsewinkel – einem Partnerunternehmen der Stadt Harsewinkel

und der SGV – sind wir seit Jahren ein verlässlicher Energieversorger und Dienstleister vor Ort. Durch die intensiven Vorbereitungen der Stromnetzübernahme in Harsewinkel, Marienfeld und Greffen konnten wir unsere regionale Stärke in 2015 unter Beweis stellen. Das Ergebnis: Die reibungslose Netzübernahme erfolgte zum 1. Januar 2016.

Auch in unserer Nachbarstadt Dissen aTW haben wir uns intensiv auf die Übernahme der Konzessionen für die Strom- und Gasversorgung vorbereitet. In 2015 sprach uns der Rat der Stadt das Vertrauen aus und bestimmte uns zum neuen Kooperationspartner im Bereich der Energieversorgung. Die positiven Entwicklungen zu diesem und unseren weiteren Themen haben wir auf den folgenden Seiten für Sie zusammengestellt.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank den Vertretern der Gesellschaft, unseren Geschäftspartnern und Kunden sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie alle haben mit ihrem Engagement und ihrer Energie zu unserem erfolgreichen Geschäftsergebnis beigetragen. Ich freue mich auf die gemeinsamen Herausforderungen, die vor uns liegen.

Versmold, im Juli 2016

Jörg Kogelheide, Geschäftsführer

UNSERE HAUSHALTSKUNDEN WERDEN ZU 100 % MIT UMWELTFREUNDLICHEM GRÜNSTROM BELIEFERT.

UNSERE GRÜNE ENERGIE. NACHHALTIG UND UMWELTFREUNDLICH.

DIE SICHERE UND ZUVERLÄSSIGE ENERGIEVERSORGUNG GEHÖRT ZUM SELBSTVERSTÄNDNIS DER SGV. DARÜBER HINAUS BELIEFERN WIR SEIT 1. JANUAR 2015 ALLE HAUSHALTSKUNDEN AUTOMATISCH ZU 100 PROZENT MIT UMWELTFREUNDLICHEM GRÜNEN STROM.

Als umweltbewusster Energieversorger setzen wir unseren eingeschlagenen Weg konsequent fort. Bereits seit 2011 stammt mehr als die Hälfte des Stroms unserer Haushaltskunden aus erneuerbaren Energien und einem intelligenten, effizienten Energiemix. Jetzt gehen wir einen entscheidenden Schritt weiter. Unsere Haushaltskunden werden in allen Tarifen, auch in der Grundversorgung, seit 1. Januar 2015 zu 100 Prozent mit Grünstrom beliefert – automatisch und ohne Mehrkosten. So unterstreichen wir einmal mehr unsere Verantwortung für eine wirtschaftlich attraktive und ökologisch nachhaltige Energieversorgung.

Die grüne Energie wurde unter anderem in Kooperation mit unserem langjährigen Partner Greenpeace Energy geliefert und stammt seit jeher komplett aus erneuerbaren Energiequellen. Mit diesem Engagement kommen wir dem Interesse unserer Kunden nach einer Minimierung von CO2-Emissionen entgegen. Gleichermaßen nutzen wir die Gelegenheit, unser nachhaltiges Engagement vor Ort einzubringen. In 2015 beispielsweise konnten wir durch unseren FairNaturStrom-Tarif regionale Schulprojekte unterstützen, die sich für den Umweltschutz stark machen. Darin sehen wir eine große Chance, dieses Thema auch im Bewusstsein junger Menschen zu verankern.

UNSERE ENERGIEWENDE. GEMEINSAM UND KLIMABEWUSST.

DIE ENERGIEWENDE IST EINE GEMEINSCHAFTSAUFGABE, DIE SICH AUF VIELEN EBENEN ABSPIELT. DURCH UNSERE BETEILIGUNG AN DER TRIANEL ERNEUERBARE ENERGIEN GMBH & CO. KG BÜNDELN WIR GEMEINSAME INTERESSEN FÜR EINE ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG UND FÜR DEN KLIMASCHUTZ.

Als verantwortungsbewusster Energieversorger haben wir auch im Jahr 2015 verstärkt in die Erzeugung erneuerbarer Energien investiert. Mit unserer Beteiligung am Unternehmen Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG – kurz TEE genannt – setzen wir ein deutliches Zeichen für eine Verlagerung der konventionellen Stromerzeugung auf eine zunehmend CO2-freie Stromproduktion. Hinter der TEE steht Deutschlands führendes Netzwerk unabhängiger Stadtwerke im Bereich der erneuerbaren Energien. Gemeinsam mit rund 40 kommunalen Gesellschaftern haben wir uns zum Ziel gesetzt, mit der TEE in den kommenden Jahren in ertragreiche Windparks und Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 275 Megawatt zu investieren. Denn die Bekämpfung des Klimawandels erfordert den Auf- und Ausbau einer neuen Infrastruktur zur Erzeugung sauberer Energie. Durch die deutschlandweite Streuung der Projekte minimieren wir als Gesellschafter das Risiko windschwacher oder sonnenarmer Jahre in bestimmten Regionen und erhöhen zudem die Chancen auf gleichmäßige Erträge. Mit unserer Beteiligung an der TEE investieren wir in eine wirtschaftlich attraktive und zukunftsfähige Energieversorgung unserer Kunden – und in eine gemeinsame Energiewende.

WIR BETEILIGEN UNS AM BAU VON WINDPARKS UND PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN MIT EINER GESAMTLEISTUNG VON

275

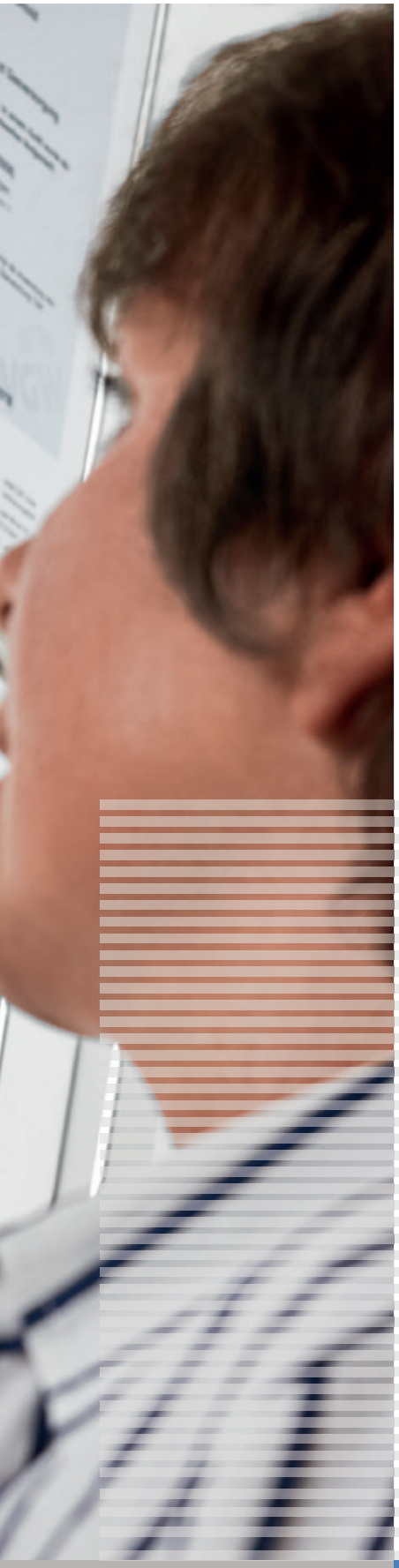
MEGAWATT

UNSER SYSTEMATISCHES ENERGIEMANAGEMENT IST NACH DER OFFIZIELLEN DIN EN

ISO 50001

ZERTIFIZIERT

UNSER ENERGIE-MANAGEMENT. EFFIZIENT UND ZERTIFIZIERT.



KLIMASCHUTZ IST SEIT JEHER EIN WICHTIGES ANLIEGEN DER SGV. DURCH DIE EINFÜHRUNG EINES SYSTEMATISCHEN ENERGIEMANAGEMENTS IM EIGENEN UNTERNEHMEN GEHEN WIR MIT GUTEM BEISPIEL VORAN. WIR HABEN UNSERE ENERGIEBILANZ OPTIMIERT UND WURDEN IM NOVEMBER 2015 OFFIZIELL ZERTIFIZIERT.

Energiesparen und Energieeffizienz ganz praktisch im eigenen Unternehmen zu leben, darauf zielt die Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 ab. Bei der Implementierung ziehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang, um den Energieverbrauch im Unternehmen weiter zu senken und die benötigte Energie besonders effizient einzusetzen. Denn nur gemeinsam lässt sich das systematische Energiemanagement verankern. Dabei stellen wir sicher, dass alle Anforderungen der international gültigen DIN 50001 korrekt umgesetzt sowie das Energiemanagement kontinuierlich analysiert und optimiert werden.

Auf die Einführung des systematischen Energiemanagements haben wir uns gemeinsam abteilungsübergreifend vorbereitet. Das Ergebnis: Im November 2015 erhielten wir die offizielle, drei Jahre gültige Erstzertifizierung. Nach Ablauf der Frist ist eine Nachzertifizierung für unser Unternehmen selbstverständlich. Nicht zuletzt, um unsere Energieeffizienz in einem ständigen Verbesserungsprozess weiter zu steigern.

DIE SGV IST MIT

74,9 %

AN DEN STADTWERKEN HARSEWINKEL BETEILIGT

UNSERE ENERGIEVERSORGUNG. LOKAL UND WIRTSCHAFTLICH.

GESUNDES WACHSTUM IST DER MOTOR FÜR EINE SICHERE ZUKUNFT DER SGV. MIT DEN VORBEREITUNGEN ZUR STROMNETZÜBERNAHME IN HARSEWINKEL, MARIENFELD UND GREFFEN HABEN WIR IN 2015 EINEN WICHTIGEN GRUNDSTEIN FÜR DIE AUSWEITUNG UNSERER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IM NEUEN NETZGEBIET GELEGT.

Als lokal verankertes Unternehmen tragen wir durch die Stadtwerke Harsewinkel GmbH – einem gemeinsamen Partnerunternehmen der Stadt Harsewinkel und der SGV – bereits seit 2012 zu einer sicheren Energieversorgung und einem kompetenten Energiedienstleistungsangebot in direkter Kundennähe bei. Künftig übernehmen wir mit dem Stromnetzbetrieb eine weitere Verantwortung. Um die reibungslose Übernahme des Stromnetzes vom bisherigen Netzbetreiber Westnetz GmbH zum 1. Januar 2016 sicherzustellen, haben wir in 2015 umfangreiche Vorbereitungen für die Netzübernahme in Harsewinkel, Marienfeld und Greffen durchgeführt. Drei wichtige Bausteine waren die Vertragsgestaltungen mit unseren künftigen Marktpartnern, die Datenmigration in die Systeme der Stadtwerke Harsewinkel sowie die Implementierung aller erforderlichen Geschäftsprozesse.
Durch die Einstellung zusätzlicher Mitarbeitender in 2015 gewährleisten wir darüber hinaus, dass auch die technischen Anforderungen für einen einwandfreien Netzbetrieb in Zukunft sichergestellt sind.

Die Vergabe der Gasnetzkonzession steht in 2018 an. Mit der Stadtwerke Harsewinkel GmbH werden wir uns auch für den Betrieb des Gasnetzes in Harsewinkel bewerben.

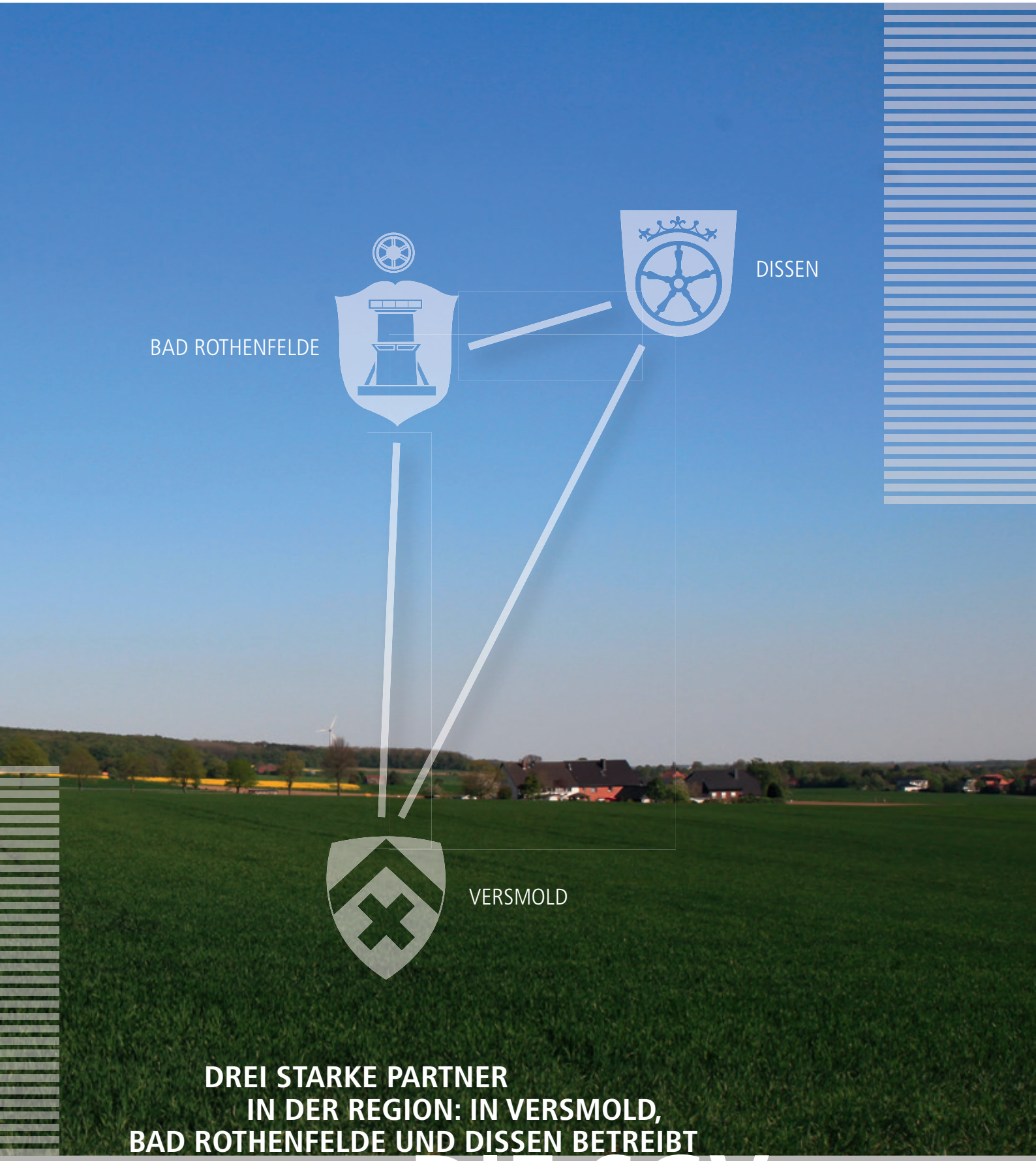
Strom- und Gaskonzessionen
in Dissen und der Region

UNSERE ENERGIENETZE. SICHER UND ZUKUNFTSORIENTIERT.

DIE SGV HAT IHRE WEICHEN FÜR EINE WEITERE EXPANSION GESTELLT. ALS KOMMUNALER ENERGIEVERSORGER HABEN WIR UNS IN 2015 UM DIE KONZESSIONEN FÜR DIE STROM- UND GASNETZE DER STADT DISSEN ATW BEWORBEN UND ERSTE ERFOLGE ERZIELT.

Beim Betrieb lokaler Strom- und Gasnetze begleiten wir umliegende Städte und Gemeinden seit Jahren in erfolgreichen Partnerschaften. In 2015 sprach uns auch der Rat der Stadt Dissen aTW das Vertrauen aus und bestimmte uns als neuen Kooperationspartner im Bereich der Energieversorgung. Nach einem offenen und transparenten Bewerbungsverfahren konnten wir uns erfolgreich gegen die RWE Deutschland AG durchsetzen. Die Konzessionsverträge für die Strom- und Gasversorgung wurden im April 2016 unterzeichnet. Damit übernimmt unser Tochterunternehmen, die SWV Regional GmbH, künftig die Betriebsführung für ein zusammenhängendes Versorgungsnetz in unserer Nachbargemeinde Bad Rothenfelde und der Stadt Dissen. Unserer Verantwortung sind wir uns sehr bewusst: Die sichere, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Energieversorgung hat für uns oberste Priorität. In den kommenden Monaten werden wir mit den Vorbereitungen für eine reibungslose Netzübernahme beginnen.

Im Innenbereich der Gemeinde Bad Rothenfelde ist die SWV Regional GmbH bereits seit Jahren Strom- und Gasnetzbetreiber. Zurzeit wird unsere Bewerbung für das Stromnetz im Außenbereich von Bad Rothenfelde geprüft. Die Chancen stehen gut. Über die Konzessionsvergabe wird Mitte 2016 entschieden.



DREI STARKE PARTNER IN DER REGION: IN VERSMOLD, BAD ROTHENFELDE UND DISSEN BETREIBT

DIE SGV

MIT IHREN TOCHTERUNTERNEHMEN KÜNFTIG EIN ZUSAMMENHÄNGENDES VERSORGUNGSNETZ.

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

Die Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH (SGV) versorgt ihre Kunden mit Energie (Strom, Gas, Wärme) und energienahen Dienstleistungen. Sie erfüllt diesen Zweck durch den Energievertrieb sowie die Errichtung und den Betrieb von Energieverteilnetzen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH ist eng mit der Stadt Versmold und ihren Bürgern sowie ihren Kunden in den externen Liefergebieten verbunden. Dementsprechend konnte auch im Geschäftsjahr 2015 eine preisgünstige und kundennahe Versorgung aller Haushalts- und Gewerbekunden sichergestellt werden.

Der SGV obliegt auch die technische und kaufmännische Betriebsführung der Stadtwerke Versmold - Wasserversorgung –, der SWV Regional GmbH, der Stadtwerke Harsewinkel GmbH sowie die Unterhaltung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung der Stadt Versmold.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESCHÄFTSVERLAUF

Zur Aufrechterhaltung einer ausgewogenen Kapitalstruktur hat der Gesellschafter der SGV, die Stadtwerke Versmold - Wasserversorgung - (Eigenbetrieb der Stadt Versmold), das Eigenkapital der Gesellschaft im Berichtsjahr durch Zuführung von Rücklagen um 4,75 Mio. € erhöht. Die Einlage wurde bar geleistet.

Das Eigenkapital der Stadtwerke Harsewinkel GmbH, an der die SGV 74,9% der Anteile hält, wurde im Berichtsjahr durch Rücklagenzuführung um 11,021 Mio. € erhöht. Die SGV hat entsprechend ihres Anteils 8,255 Mio. € der Mittel aufgebracht und als Bareinlage geleistet. Die Rücklagen sollen die Stadtwerke Harsewinkel GmbH in die Lage versetzen, das Stromverteilnetz in Harsewinkel zu übernehmen und zu betreiben.

Die SGV hat sich im Berichtsjahr an der Gesellschaft „Trianel Erneuerbare Energien GmbH u. Co. KG" (TEE) als Kommanditistin mit einem Kommanditkapital von 4,0 Mio. € beteiligt. Die TEE soll als kommunale Investitionsplattform Stadtwerken die Möglichkeit geben, am Ausbau der erneuerbaren Energien zu partizipieren. Durch die Bündelung von Kapital können große Projekte, insbesondere im Bereich Onshore-Windkraft und Photovoltaik-Freiflächenanlagen, mit einer attraktiven Rendite realisiert werden bei gleichzeitiger Streuung von Risiken. Die Gesellschaft befindet sich im Aufbau; das Projektportfolio soll bis zum Jahr 2018 vervollständigt werden.

Der Kostenprüfungsantrag gemäß §6 Abs. 1 der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (ARegV) für den Bereich Strom (Basisjahr 2011) wurde am 29. Oktober 2015 von der Regulierungsbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen beschieden. Die genehmigten Netzkosten liegen unter den beantragten Werten. Die SGV konnte durch das aktive Begleiten des Regulierungsprozesses sicherstellen, dass die genehmigte Kostenbasis einen sicheren und stabilen Netzbetrieb ermöglicht. Durch die politisch gewünschte Deckelung der durch Netzentgelte refinanzierbaren Kosten besteht jedoch kaum Spielraum für Investitionen. Mit Blick auf die Versorgungssicherheit wäre es wünschenswert, wenn die Politik den Fokus von einem reinen Absenken der Netzentgelte wieder in Richtung des vom Energiewirtschaftsgesetzes vorgesehenen Zielpluralismus aus Sicherheit, Preisgünstigkeit, Verbraucherfreundlichkeit, Effizienz und Umweltverträglichkeit richten würde.

Die SGV hatte im Jahr 2013 erstmals eine Auszubildende zur Industriekauffrau eingestellt. Die ursprünglich auf drei Jahre angelegte Ausbildungszeit konnte durch gute Leistungen der Auszubildenden sowie die Unterstützung der SGV auf zweieinhalb Jahre verkürzt werden, so dass die erste Auszubildende der SGV im Januar 2016 ihre Abschlussprüfung erfolgreich und mit gutem Ergebnis bestanden hat. Die Auszubildende wurde im Anschluss in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Die SGV wird das Ausbildungsprogramm fortführen, um jungen Menschen aus der Region einen Einstieg in den Beruf zu ermöglichen und um den eigenen Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeitern zu decken.

Eine abschließende Einigung bezüglich der zu übertragenden Erlösobergrenzen in Bad Rothenfelde konnte mit der Westnetz GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erzielt werden. Mit einem Urteil des OLG Düsseldorf vom 5. März 2014 (Az. VI-3 Kart 61/13) wurde jedoch erstmals entschieden, dass die zuständigen Regulierungsbehörden grundsätzlich auch dann zu einer Bescheidung berechtigt und verpflichtet sind, wenn zwischen abgebendem und aufnehmendem Netzbetreiber keine Einigkeit hinsichtlich der Höhe der zu übertragenden Erlösobergrenze besteht. Dieses Urteil wurde im Oktober 2015 durch den Bundesgerichtshof bestätigt (Az. EnVR 18/14). Die SGV wird eigene Handlungsmöglichkeiten prüfen.

Die SGV führt aktiv zwei Klageverfahren gegen die RWE Deutschland AG, in denen ein Teil des für das Strom- bzw. Gasnetz in der Gemeinde Bad Rothenfelde gezahlten Kaufpreises zurückgefordert wird sowie weitere Ansprüche im Zusammenhang mit den Netzübernahmen geltend gemacht werden. Die Klagen sind in erster Instanz vor dem Landgericht Dortmund anhängig. Derzeit läuft die Beweiserhebung durch gerichtlich bestellte Sachverständige. Der Zeitpunkt des Abschlusses der Verfahren in erster Instanz kann derzeit nicht verlässlich geschätzt werden.

In der Nachbarstadt Dissen sind im Jahr 2016 die Konzessionen für das Strom- und das Gasverteilnetz neu zu vergeben. Die SGV hat sich um beide Konzessionen beworben, da die Lage der Netze eine ideale Erweiterung des bestehenden Netzbetriebs ermöglicht und bei einem Netzbetrieb durch den lokal verankerten Partner SGV Vorteile sowohl für die Stadt Dissen als auch für die SGV entstehen.

In der Nachbargemeinde Bad Rothenfelde läuft im Jahr 2016 die Konzession für das Stromverteilnetz im Außengebiet aus. Die Konzession für das Innengebiet liegt bereits seit 2009 bei der SGV. Die SGV hat eine Bewerbung im Vergabeverfahren für das Außengebiet abgegeben, da eine Bündelung der Konzessionen bzw. des Netzbetriebs die Hebung von Synergieeffekten ermöglichen könnte.

Die Bundesnetzagentur hat im April 2015 festgelegt, dass der Netzzugang zu Stromnetzen ab dem 1. Januar 2016 nur noch auf Grundlage eines einheitlichen Netznutzungsvertrags, dessen Text von der Behörde vorgegeben worden ist, erfolgen darf (Az. BK6-13-042). Aus diesem Grunde mussten im Berichtsjahr alle bestehenden Netznutzungsverträge mit Lieferanten und Netznutzern gekündigt werden. Allen Betroffenen wurde der Abschluss eines Folgevertrags auf Basis des Musters der Bundesnetzagentur angeboten. Gleichzeitig musste die SGV mit allen dritten Netzbetreibern, in deren Netzen sie Kunden beliefert, ebenfalls neue Netznutzungsverträge auf Basis des Musters der Bundesnetzagentur schließen. Die Umstellungsarbeiten haben erhebliche Ressourcen gebündelt, konnten jedoch fristgerecht abgeschlossen werden.

2. LAGE

A) ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss reduzierte sich insgesamt um 429 T€, hauptsächlich bedingt durch höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (+837 T€), Personalaufwendungen (+325 T€) und ein schlechteres Finanzergebnis vor Verlustübernahme (-173 T€). Diese Effekte wurden teilweise kompensiert durch eine höhere Rohmarge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand, +970 T€). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank um 640 T€ auf 1.819 T€.
Der Wirtschaftsplan sah ein Jahresergebnis von 1.874 T€ vor. Die Planabweichung ist im Wesentlichen in höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+733 T€; insbesondere für Dienstleister) und einem geringeren Finanzergebnis vor Ergebnisabführung (-222 T€) begründet. Kompensierend wirkten geringere Personalkosten (-325 T€).

STROMVERTRIEB

Im Berichtsjahr betrug die Gesamtabgabemenge 61.051 MWh. Diese verteilt sich wie folgt auf Liefergebiete:

		2015
Direkte Versorgung im Netzgebiet der SGV	MWh	39.364
Lieferung in fremde Netzgebiete	MWh	21.687
		61.051

Lieferungen in fremde Netzgebiete betrafen in 2015 insbesondere Kunden in Bad Rothenfelde, Harsewinkel, Borgholzhausen, Dissen, Beelen und Sassenberg. Rückgänge bei der Belieferung von Kunden im eigenen Netzgebiet konnten durch Zuwächse bei der Belieferung von Kunden in fremden Netzgebieten kompensiert werden. Insgesamt zeigte sich ein Rückgang bei der Abgabemenge. Aufgeteilt auf Kundengruppen zeigt sich folgende Entwicklung:

		2015
Tarifkunden	MWh	39.206
Sonderkunden	MWh	21.845
		61.051

Während im Sonderkundenbereich Rückgänge zu verzeichnen waren (-17.648 MWh, -44,7%) konnte die Absatzmenge im Tarifkundenbereich stabil gehalten werden (-1.403 MWh, -3,5%).

STROMNETZ

Fremde Lieferanten lieferten über das Netz der SGV 80.473 MWh (Vorjahr: 89.120 MWh), so dass sich die Netznutzung im Gebiet der SGV (inklusive Eigenverbrauch) auf 119.837 MWh (Vorjahr: 129.698 MWh) belief.

		2015	2014
Länge des Leitungsnetzes	km	578	577
davon Mittelspannung	km	182	182
davon Niederspannung (einschließlich Hausanschlüsse)	km	396	395
Hausanschlüsse	Stück	5.092	5.068
Am 31.12. installierte Zähler	Stück	10.492	10.401

Im Berichtsjahr betrug die Gesamtabgabemenge 220.204 MWh. Diese verteilt sich wie folgt auf Liefergebiete:

		2015
Direkte Versorgung im Netzgebiet der SGV	MWh	81.426
Lieferung in fremde Netzgebiete	MWh	138.778
		220.204

Insgesamt sank die Liefermenge (-39.244 MWh, -15,3%). Während im Tarifkundenbereich Zuwächse zu verzeichnen waren (+8.346 MWh) ging die Abgabemenge im Sonderkundenbereich zurück (-13.879 MWh).

		2015
Tarifkunden	MWh	115.581
Sonderkunden	MWh	104.623
		220.204

GASNETZ

Fremde Lieferanten lieferten über das Netz der SGV 227.181 MWh (Vorjahr: 147.221 MWh), so dass sich die Netznutzung im Gebiet der SGV (inklusive Eigenverbrauch) auf 308.607 MWh (Vorjahr: 277.381 MWh) belief.

		2015	2014
Länge des Rohrnetzes	km	161	164
davon Hochdruckleitungen	km	29	33
davon Mitteldruck-/Niederdruckleitungen (einschließlich Hausanschlüsse)	km	132	131
Hausanschlüsse	Stück	2.807	2.776
Am 31.12. installierte Zähler	Stück	2.933	2.905

B) FINANZLAGE

KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Vorjahr um 5.577 T€ zu. Der Anstieg der Bilanzsumme ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen durch höhere Finanzanlagen (+12.225 T€) und Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (+1.885 T€), teilkompensiert durch Rückgänge im Bereich der liquiden Mittel (-8.258 T€). Die zusätzlichen Aktiva wurden im Wesentlichen finanziert durch Zuführungen zu den Kapitalrücklagen (+4.750 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+2.952 T€).

Die Eigenkapitalquote (inklusive Gewinnvortrag und Jahresüberschuss) steigt auf 54,7% (Vorjahr: 45,1%). Die Eigenkapitalquote ist gut und entspricht den im Energiebereich üblichen Finanzierungsverhältnissen. Das Verhältnis von Eigenkapital zu Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad I) verringerte sich auf 70,5% (Vorjahr: 85,8 %). Unter Berücksichtigung langfristiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen ist die Finanzierungsstruktur im Wesentlichen fristenkongruent.

INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr wurde überwiegend in Finanzanlagen investiert (+12.375 T€). Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Wert von 1.415 T€ erworben. Die Finanzierung erfolgte durch eigene flüssige Mittel, Darlehensaufnahmen und Bareinlagen des Gesellschafters. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg auf 77,5% (Vorjahr: 52,5%).

LIQUIDITÄT

Die flüssigen Mittel betrugen zum 31.12.2015 1.311 T€. Die Liquidität der SGV war während des Geschäftsjahres 2015 jederzeit gesichert.

C) VERMÖGENSLAGE

Das Vermögen des Unternehmens ist unverändert geprägt von langfristigen Anlagen. Wesentliche Erhöhungen betrafen Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

III. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. PROGNOSEBERICHT

Die SGV wird ihre Vertriebsposition in einem von Wettbewerb geprägten Umfeld weiter ausbauen. Dabei ist insbesondere die große örtliche Nähe zum Kunden durch die Kundencenter in Versmold, Bad Rothenfelde und Harsewinkel ein Wettbewerbsvorteil.

Der Netzbetrieb wird in den bestehenden Netzgebieten effizient fortgeführt. Durch Instandhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen wird die Versorgungssicherheit der Bürgerinnen und Bürger gewährleistet. Dabei ist auf einen wirtschaftlichen Einsatz der Mittel, auch unter Beachtung regulatorischer Rahmenbedingungen zu achten.

Die SGV wird weiter alle Prozesse und Abläufe konstant prüfen, um Effizienzverbesserungen zu erreichen. Dazu wird insbesondere auch die Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern gesucht.

Für das Jahr 2016 wird nach dem Wirtschaftsplan als Jahresergebnis ein Gewinn in Höhe von 1.890 T€ erwartet.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Verwirklichung von Chancen und das Erzielen angemessener Renditen sind in Verbindung mit dem Eingehen von Risiken zu sehen. Unter dem Begriff Risiko ist die Eintrittswahrscheinlichkeit gegenwärtig bekannter Gefährdungen oder Gefahren zu verstehen, die die Erreichung eines Unternehmenszieles beeinflussen können. Risiken werden im Rahmen von Risikomanagementprozessen systematisch identifiziert, gemessen und mit geeigneten Methoden bewertet. Bewertete Risiken werden planvoll gesteuert, verbleibende Risiken fortlaufend kontrolliert. Risiken, die aufgrund von Marktumständen, vertraglichen Situationen oder Kundenverhalten zu Verlusten führen, lassen sich somit ggf. einschränken, allerdings nicht eliminieren. Erwähnenswert sind hierbei derzeit die folgenden Risikoarten:

- Preis- und Mengenrisiken
- Rechtliche und regulatorische Risiken
- Zahlungsausfallrisiken

Zur Absicherung im Bereich der Preis- und Mengenrisiken wurden Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 1.700 T€ gebildet. Rechtliche und regulatorische Risiken ergeben sich im Bereich der Netzentgelterlöse in Bezug auf die Entwicklung einer sachgerechten Kapitalverzinsung. Zahlungsausfallrisiken wird durch weitere Intensivierung der Interessentenevaluierung sowie der Sperr- und Mahnprozesse entgegengewirkt.

Nach aktueller Einschätzung gibt es keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Durch die weitere Optimierung des Energieeinkaufes und die Expansion in den Kerngeschäftsfeldern (Energievertrieb/Energienetzbetrieb), lassen sich Synergiepotentiale erschließen und zusätzliche Erlöse erzielen.

Versmold, den 31. März 2016
Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH

Jörg Kogelheide
Geschäftsführer

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA	2015	2014
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	327.136,84	427.772,84
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	334.737,95	347.799,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.225.651,00	13.684.169,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	820.141,00	456.912,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	107.181,88	72.862,94
	14.487.711,83	14.561.743,89
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.522.990,03	268.126,00
2. Beteiligungen	4.931.937,15	961.937,15
	13.454.927,18	1.230.063,15
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.672,84	197.516,78
2. Waren	212.037,56	238.696,92
	443.710,40	436.213,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.995.115,43	3.448.326.32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61.484,16	248.421,03
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120.000,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	959.608,82	554.290,32
	6.136.208,41	4.251.037,67
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.310.760,33	9.569.198,37
C. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSRECHNUNG	300.895,00	407.956,00
	36.461.349,99	**30.883.985,62**

PASSIVA	2015	2014
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	51.150,00	51.150,00
II. Kapitalrücklage	11.370.864,65	6.620.864,65
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.557.446,37	5.557.446,37
IV. Gewinnvortrag	1.691.776,81	0,00
V. Jahresüberschuss	1.262.541,78	1.691.776,81
	19.933.779,61	13.921.237,83
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	1.439.409,00	1.445.050,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	124.406,00	1.015.589,81
2. Sonstige Rückstellungen	2.735.307,62	3.386.166,22
	2.859.713,62	4.401.756,03
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.539.325,28	1.586.693,19
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.711.776,92	2.836.468,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.715.296,34	2.329.560,36
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.262.049,22	4.363.219,64
	12.228.447,76	11.115.941,76
	36.461.349,99	**30.883.985,62**

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR (VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015)

1. Umsatzerlöse

abzüglich Stromsteuer/Energiesteuer

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

3. Sonstige betriebliche Erträge

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

5. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

8. Erträge aus Gewinnabführung

9. Aufwendungen aus Verlustübernahme

10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

13. Sonstige Steuern

14. Jahresüberschuss

2015		2014	
€	€	€	€
39.818.056,39		41.377.611,61	
-2.464.406,25		-3.053.059,44	
	37.353.650,14		38.324.552,17
	123.816.83		81.432,71
	633.397,72		723.879,88
27.526.200,97		29.373.566,46	
839.523,81		932.681,00	
	28.365.724,78		30.306.247,46
2.117.945,20		1.882.661,51	
544.125,37		454.115,05	
	2.662.070,57		2.336.776,56
	1.589.143,45		1.521.965,55
	3.217.540,39		2.380.210,06
	0,00		12.488,33
	145.968,41		0,00
	1.444,78		84.239,08
	312.529,86		222.701,62
	1.819.332,01		2.458.690,92
	548.760,15		758.283,91
	8.030,08		8.630,20
	1.262.541,78		**1.691.776,81**

ANLAGENSPIEGEL 2015

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand 01.01.2015 in €	Zugang in €	Abgang in €	Umbuchung in €	Stand 31.12.2015 in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.816.451,13	109.433,74	-	-	1.925.884,87
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	597.602,74	-	-	-	597.602,74
2. Technische Anlagen und Maschinen					
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	464.769,44	-	-	-	464.769,44
Anlagen zur Umspannung, Umformung, Speicherung, Verdichtung und Druckregelung	4.467.878,00	-	-	-	4.467.878,00
Leitungsnetz und Hausanschlüsse	32.999.788,35	649.605,34	-	8.560,54	33.657.954,23
Messeinrichtungen (einschl. Lagerbestand)	1.735.448,75	94.038,05	1.266,00	-	1.828.220,80
	39.667.884,54	743.643,39	1.266,00	8.560,54	40.418.822,47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.707.187,99	322.993,51	41.348,47	195.550,27	2.184.383,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.862,94	238.429,75	-	-204.110,81	107.181,88
	42.045.538,21	1.305.066,65	42.614,47	-	43.307.990,39
Summe I und II	**43.861.989,34**	**1.414.500,39**	**42.614,47**	**-**	**45.233.875,26**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	268.126,00	8.254.864,03	-	-	8.522.990,03
2. Beteiligungen	961.937,15	4.120.000,00	150.000,00	-	4.931.397,15
	1.230.063,15	12.374.864,03	150.000,00	-	13.454.927,18
Summe I, II und III	**45.092.052,49**	**13.789.364,42**	**192.614,47**	**-**	**58.688.802,44**

ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE	
Stand 01.01.2015 in €	Zugang in €	Abgang in €	Stand 31.12.2015 in €	Stand 31.12.2015 in €	Stand 31.12.2014 in €
1.388.678,29	210.069,74	-	1.598.748,03	327.136,84	427.772,84
249.802,79	13.062,00	-	262.864,79	334.737,95	347.799,95
172.464,44	29.663,00	-	202.127,44	262.642,00	292.305,00
3.771.907,00	92.861,00	-	3.864.768,00	603.110,00	695.971,00
20.678.605,35	1.049.031,88	-	21.727.637,23	11.930.317,00	12.321.183,00
1.360.738,75	39.166,05	1.266,00	1.398.638,80	429.582,00	374.710,00
25.983.715,54	1.210.721,93	1.266,00	27.193.171,47	13.225.651,00	13.684.169,00
1.250.275,99	155.289,78	41.323,47	1.364.242,30	820.141,00	456.912,00
-	-	-	-	107.181,88	72.862,94
27.483.794,32	1.379.073,71	42.589,47	28.820.278,56	14.487.711,83	14.561.743,89
28.872.472,61	**1.589.143,45**	**42.589,47**	**30.419.026,59**	**14.814.848,67**	**14.989.516,73**
				8.522.990,03	268.126,00
-	-	-	-	4.931.937,15	961.937,15
				13.454.927,18	1.230.063,15
28.872.472,61	**1.589.143,45**	**42.589,47**	**30.419.026,59**	**28.269.775,85**	**16.219.579,88**

STROM- UND GASVERSORGUNG VERSMOLD GMBH, VERSMOLD ANHANG 2015

1. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss 2015 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, werden die entsprechenden Angaben überwiegend im Anhang vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Gemeinkostenzuschlägen. Der Werteverzehr wird durch planmäßige lineare Abschreibungen berücksichtigt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu 410 € wurden als geringwertige Wirtschaftsgüter sofort abgeschrieben. Die Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet. Falls erforderlich, wird Wertminderungsbedarf berücksichtigt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet; länger lagernde Materialien werden abgewertet. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind erkennbare Risiken durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis von Mitteilungen des Versicherers mit dem beizulegenden Zeitwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet. Die Rückdeckungsversicherungsansprüche sind verpfändet und nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Alterssicherung aus beitragsorientierten Leistungszusagen saldiert.

Das Eigenkapital ist zum Nominalwert angesetzt.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst. Die von 2003 bis 2009 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden als Kapitalzuschüsse von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse abgesetzt. Seit 2010 erfolgt wieder ein passivischer Ausweis der Ertragszuschüsse.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Abzinsung erfolgt pauschal mit dem von der deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,89% p.a. (Vorjahr 4,53% p.a.). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sind jährliche Rentensteigerungen von 1,75% sowie eine Einkommensdynamik von 2,5% zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Materialien, die als Ersatzteile vorgehalten werden und das für Neuanlagen benötigte Installationsmaterial sowie entgeltlich erworbene Emissionsrechte. Die Bestände der CO^2-Zertifikate wurden zum Bilanzstichtag auf den Marktpreis zugeschrieben. Die Aufwertung betrug 31 T€.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die gesamten Forderungen haben unverändert zum Vorjahresstichtag eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadtwerke Harsewinkel GmbH in Höhe von 61 T€.

FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Es handelt sich ausschließlich um sonstige Forderungen in Höhe von 120 T€.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuern (791 T€).

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Hier handelt es sich um Sichtguthaben und Barbestände.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Die Rückstellung für Alterssicherung aus beitragsorientierten Leistungszusagen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen saldiert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurde unter einem separaten Bilanzposten aktiviert.

	Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.412.331
./.	Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen	1.111.436
=	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**300.895 €**

Folgende Aufwendungen und Erträge wurden verrechnet:

	Zinsaufwand aus Aufzinsung	39.429 €
+	Zinsaufwand aus Änderung des Rechnungszinses	150.672 €
./.	Ertrag aus Deckungsvermögen	34.733 €
=	Verbleibender Zinsaufwand	**155.368 €**

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Stammkapital beträgt unverändert 51.150,00 €.

KAPITALRÜCKLAGE / GEWINNRÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage enthält das neben dem Stammkapital zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Gewinnrücklagen sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert, da der Jahresüberschuss des Vorjahres als Gewinnvortrag geführt wird.

GEWINNVORTRAG

Der Gewinnvortrag betrifft den Jahresüberschuss 2014.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer mit 124 T€ (Vorjahr: 450 T€) und die Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag mit 0 T€ (Vorjahr: 566 T€)

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen decken im Wesentlichen Risiken des Energiebezuges sowie regulatorische Risiken ab.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	Laufzeit < 1 Jahr	Laufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.539.325,28 €	422.017,24 €	3.000.000,00 €
Vorjahreswerte	1.586.693,19 €	277.895,70 €	400.000,16 €

Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die aufgenommenen Darlehen dienten im Wesentlichen zur Finanzierung von Sach- und Finanzanlagen.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus dem Energiebezug sowie Netznutzungsgebühren und aus dem Bezug von Waren und Fremdleistungen.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Stadtwerke Versmold – Wasserversorgung aus der laufenden Verrechnung (1.141 T€).

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Andere sonstige Verbindlichkeiten bestehen unter anderem aus Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung (2.150 T€). Im Berichtsjahr bestehen keine sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern (Vorjahr 252 T€).

LATENTE STEUERN

Auf die Wertdifferenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden wurde ein Ertragsteuersatz von 30% angewendet. Die Wertdifferenzen resultieren aus Abweichungen in den Bereichen:

- Sachanlagevermögen (passive latente Steuern)
- Rückstellungen (aktive latente Steuern)

Per Saldo ergab sich ein Aktivüberhang an latenten Steuern, der nicht aktiviert wurde.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

		2015	2014
Stromversorgung	T€	17.618	19.121
Gasversorgung	T€	11.513	11.563
Andere Aktivitäten	T€	8.223	7.641
		37.354	**38.325**

Die Umsatzerlöse betreffen in Höhe von 805 T€ periodenfremde Effekte aus Mehr-/Mindermengen-Abrechnungen.

ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen Löhne sowie Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge, die im Wesentlichen durch die Erweiterung von Verteilungsanlagen und bei der Erstellung von Hausanschlüssen anfallen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Im Wesentlichen werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (435 T€, Vorjahr: 258 T€) ausgewiesen.

MATERIALAUFWAND

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen mit 20.358 T€ (Vorjahr: 23.083 T€) Energiebezugskosten und Kosten für das vorgelagerte Netz.

PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN

Der Materialaufwand beinhaltet periodenfremde Aufwendungen aus Mehr-/Mindermengenabrechnungen in Höhe von 980 T€.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

		2015	2014
Personalaufwand	T€	2.662	2.337
davon Arbeitsentgelt	T€	2.118	1.883
davon Sozialabgaben	T€	348	318
davon Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	T€	160	136

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens werden wie im Vorjahr nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) vom 05.10.2000 in der Fassung des 9. Änderungstarifvertrages vom 31. März 2012 vergütet. Zum 1. März 2015 wurden die Tabellenentgelte des TV-V um 2,4% erhöht. Der laufende Tarifvertrag hat eine Mindestlaufzeit bis zum 29. Februar 2016.

ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

Im Berichtsjahr wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Diese Position enthält unter anderem Aufwendungen für die Konzessionsabgabe (972 T€) und Miete (180 T€).

SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Es handelt sich um Zinserträge aus Kontokorrentguthaben und um Stundungs- und Verzugszinsen.

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Zinsen fielen insbesondere im Rahmen der Aufzinsung von Rückstellung für Alterssicherung aus beitragsorientierten Leistungszusagen (155 T€) sowie der Verzinsung von Darlehen (51 T€) an. Außerdem wurden Zinsaufwendungen für den Verrechnungsverkehr an verbundenen Unternehmen erfasst. An verbundene Unternehmen wurden Zinsen in Höhe von 1 T€ gezahlt (Vorjahr: 2 T€). Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen beträgt 114 T€ (Vorjahr 101 T€).

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag (264 T€, Vorjahr: 420 T€) sowie die Gewerbesteuer (285 T€, Vorjahr: 360 T€). Die Steuern entfallen mit 29 T€ auf das Vorjahr und ansonsten auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

SONSTIGE STEUERN

Unter den sonstigen Steuern werden Strom- und Energiesteuer für den Eigenverbrauch, Grund- und Kraftfahrzeugsteuer erfasst.

4. ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung sollen von dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.262.541,78 € an den Gesellschafter Stadtwerke Versmold -Wasserversorgung- 1.000.000,00 € ausgeschüttet werden. Der restliche Betrag von 262.541,78 € soll zur Stärkung des Unternehmens in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

5. GESCHÄFTE GRÖSSEREN UMFANGS (§ 6B ABS. 2 ENWG)

Geschäfte größeren Umfangs werden im Rahmen der Betriebsführung der SWV Regional GmbH (886 T€) und der Stadtwerke Versmold -Wasserversorgung- (285 T€) sowie der Anmietung des Verwaltungsgebäudes von der Stadtwerke Versmold -Wasserversorgung- (127 T€) getätigt. Darüber hinaus erfolgt die Verpachtung des Strom- und des Gasnetzes in Bad Rothenfelde an die SWV Regional GmbH (459 T€).

6. ERGÄNZENDE ANGABEN

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Gesellschafter: Stadtwerke Versmold -Wasserversorgung- 100,00 %

Aufsichtsrat:

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER:

- Wolfgang Beuge (Vorsitzender), Dipl.-Ingenieur
- Ulrich Wesolowski (stellv. Vorsitzender), Dipl.-Betriebswirt
- Horst Hardiek, Rentner
- Nicolas Lohmann, Dipl.-Betriebswirt
- Olaf Schabbehardt, Dipl.-Ingenieur
- Patrick Schlüter, Dipl.-Verwaltungswirt/Polizeihauptkommissar
- Jan Ziervogel, Sparkassenbetriebswirt
- Liane Fülling, Dipl.-Kauffrau
- Michael Meyer-Hermann, Bürgermeister
- Wolfgang Redecker, Elektromeister
- Christian Strangmann, Agrarbetriebswirt

NICHT STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER:

- Andreas Pöhler, Kämmerer
- Stefan Schrader, Dipl.-Maschinenbau-Ing.
- Tillmann Schwitalski, Monteur (Arbeitnehmervertreter)

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Berichtsjahr 3.560,00 € Sitzungsgelder gezahlt.

ALLEINIGER GESCHÄFTSFÜHRER

Dipl.-Ing./Dipl.-Wirt.-Ing. Jörg Kogelheide

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

BELEGSCHAFT

Der durchschnittliche Personalbestand des Unternehmens umfasste im Jahre 2015 39 Personen (Vorjahr: 35 Personen). Die SGV beschäftigte außerdem eine Auszubildende zur Industriekauffrau.

MITGLIEDSCHAFT IN DER ZUSATZVERSORGUNGSKASSE

Die SGV ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw-Zusatzversorgung) mit Sitz in Münster. Die kvw-Zusatzversorgung hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbminderungs- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage zu gewähren. Die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung richten sich nach dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K). Seit dem 1. Januar 2002 ist die Höhe der Betriebsrente insbesondere abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter des Beschäftigten (sog. Punktemodell). Anwartschaften aus dem bis zum 31. Dezember 2001 durchgeführten Gesamtversorgungssystem werden zusätzlich in Form einer Startgutschrift berücksichtigt.

Die Versorgungsverpflichtungen werden im Umlageverfahren in Form eines Abschnittsdeckungsverfahrens finanziert. Der Deckungsabschnitt beträgt 10 Jahre. Infolge der Schließung des Gesamtversorgungssystems und des Wechsels zum Punktemodell erhebt die Kasse zur Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind, neben den Umlagen ein pauschales Sanierungsgeld zur Deckung eines zusätzlichen Finanzbedarfs.

Im Jahr 2015 betrug der Umlagesatz 4,5% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das Sanierungsgeld betrug 3,25%. Unter Berücksichtigung der derzeit bekannten Annahmen geht die kvw-Zusatzversorgung davon aus, dass die Aufwendungen für die Pflichtversicherung nicht über die gegenwärtigen Prozentsätze steigen werden. Die Summe der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte für die Beschäftigten der SGV betrug im Geschäftsjahr 2015 2.005.785,37 €. Bei einem Ausscheiden der SGV aus der kvw-Zusatzversorgung wäre zum 31. Dezember 2013 ein Ausgleichsbetrag in Höhe von 2.246 T€ angefallen.

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 18.337 T€, davon bis zu fünf Jahren 18.337 T€ bestehen aus Energiebeschaffungsverträgen. Darüber hinaus bestehen, aufgrund des Mietvertrages zwischen der Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH sowie der Stadtwerke Versmold - Wasserversorgung - über das Verwaltungsgebäude jährliche Verpflichtungen, davon für 2015 rd. 200 T€. Die Höhe des Mietzinses ist maßgeblich beeinflusst durch die für das Gebäude anfallenden Abschreibungen sowie die Zinsaufwendungen für die aufgenommenen Darlehen.

HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für im Geschäftsjahr 2015 erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind die folgenden Honorare berücksichtigt:

Abschlussprüfungsleistungen	28 T€
Andere Bestätigungsleistungen	4 T€
Sonstige Leistungen	8 T€

BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

An folgenden Unternehmen werden Beteiligungen gehalten:

Name, Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis
1. Windpark Laubersreuth GmbH & Co. KG, Lengerich*	25 %	831 T€	-23 T€
2. Windpark Laubersreuth GmbH & Co. KG, Lengerich*	25 %	831 T€	-37 T€
Stadtwerke Harsewinkel GmbH, Harsewinkel	74,9 %	11.364 T€	-67 T€
SWV Regional GmbH, Versmold**	100 %	25 T€	0
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen***	2,9%	136.150 T€	n/a
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld*	4,2 %	133 T€	-10 T€
Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG, Rheine	20 %	4.300 T€	397T€
Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH, Rheine	20 %	25 T€	2 T€
Windpark Laubersreuth Verwaltungs GmbH, Drensteinfurt*	25 %	25 T€	1 T€

* Ergebnis aus 2014
** Ergebnisabführungsvertrag mit der SGV
*** Gründung der Gesellschaft in 2015, Ergebnis liegt noch nicht vor

Versmold, den 31. März 2016

Jörg Kogelheide
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH, Versmold, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 30. Mai 2016

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Götte, Wirtschaftsprüfer
Michael Blöbaum, Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER | STROM- UND GASVERSORGUNG VERSMOLD GMBH
Nordfeldstraße 5 | 33775 Versmold
Telefon 05423 9519-0 | Fax 05423 9519-15
www.stadtwerke-versmold.de

LAYOUT
Pilotfisch Werbeagentur | Warendorf | www.pilotfisch.net

REDAKTION | Petra Heitmann

BILDNACHWEISE
Moritz Ortjohann | www.moritz-ortjohann.com
www.fotolia.com – Günter Menzl, Kzenon, Frank Wagner